

men zuerfahren / solle man das Gefirn /  
 wie schon bey den Nägelein gedacht / und  
 ihre temperatur nicht auß der Acht lassen /  
 dannenhero eben von denen Nittimonen in  
 der Saamen zusamben ist / dessen Blu-  
 men nicht die ersten / noch die letzten die al-  
 so weder von zu vieler Sonnen / noch auch  
 von Kälte Schaden gelitten / die aber  
 wegen temperirter Zeit zu gnugsamer voll-  
 kommenheit / daher auch der Saamen  
 zu rechter Krafft gelangen kan / solle man  
 hierzu stehn lassen.

Sintemal es auch unter den Blumen  
 etliche unnütze ab gibt / müisset ihr Auffse-  
 hen haben / und solchen darvon schneiden /  
 und werden von einem Stock über zwö-  
 nicht behalten. Also kan mans auch mit  
 andern Blumen machen / und auß denen  
 so etwas späters herfür kommen / eine be-  
 halten / in welche sich alle Würkung / so  
 hoch in der Wurzen übrig / völlig aus-  
 gieffen / wird also der Saamen nachkom-  
 mende auffzuziehen / desto kräftiger / und  
 Blumen desto ehender gefüllt werden.